Lustiges über das „Frollein vom Amt"

Die Nedelmanns verpacken die Geschichte des Telefons sehr humorvoll.

Urberach (chz) ▪ „Ein Jahrhundert der Kommunikation soll ja vor uns liegen..." – wie wahr diese Prophezeiung des Töpfers Hans aus dem kleinen Urberach am Rande des Odenwaldes aus dem Jahr 1900 werden soll, zeigt das Theaterstück „Kein Schwein ruft mich an", das neueste Werk aus der Feder von Oliver Nedelmann, im Wohnzimmertheater.

„Kein Schwein ruft mich an" – das bekannte Lied der Comedian Harmonists aus den frühen 20er Jahren zieht sich wie ein roter Faden durchs Stück – auch wenn's historisch gesehen meist zur Unzeit auftaucht. Mal ist das Telefon noch nicht erfunden, mal gibt's noch keinen Anrufbeantworter, mal klingelt es doch laut und vernehmlich. „Kein Schwein ruft mich an" ist eine höchst unterhaltsame kleine Kulturgeschichte des Telefons genau an dem Platz, an dem lange Jahre die Firma Telefonbau und Normalzeit den Apparatebau technisch ausgefeilt und vorangebracht hat. Es ist auch die fingierte Lebensgeschichte des Urberacher Töpfers Hans, gespielt von Oliver Nedelmann, und seiner Frau Grete alias Friederike Nedelmann, Hasenhaarschneiderin in der benachbarten Firma. Sie nehmen den Zuschauer mit durch ihre eigene Telefongeschichte. Es ist die Geschichte vom Frollein vom Amt, vom ersten Berliner Telefonbuch mit genau 94 Teilnehmern und davon, dass zwischen Bremen und Bremerhaven die erste Städteverbindung entstand. Von Bechertelefonen und von Bedienanweisungen, von Telefonsex und von Halbleitern. Immer wieder erinnert sich der Zuschauer an seine eigenen ersten Telefonerfahrungen. Mit wunderschönen historischen Telefonen ausgestattet, erscheint das Stück passend zum 150. Geburtstag des Philipp Reis'schen Fernsprechers und passend zur Eröffnung der neuen Dokumentations- und Ausstellungsfläche auf dem ehemaligen Boschgelände. Herzerfrischend sind die kleinen Reminiszenzen an bekannte Telefon-Szenen aus Film und Kabarett. „Kein Schwein ruft mich an" - ein Stück, das Wissenswertes unaufdringlich humorvoll verpackt. Wer jetzt Lust darauf bekommen hat, Amüsantes rund ums Telefon zu erfahren und dabei Urberacher Heimatgeschichte zu erleben, kann die nächste Aufführung am Samstag, 21. Mai, um 20 Uhr besuchen. Danach ist Sommerpause bis 30. September.

→ **www.theaterundnedelmann.de**

Das Handy – auch dann miteinander telefonieren, wenn man fast schon nebeneinander steht – wie haben sich Menschen eigentlich früher verabredet? Auch dazu gibt das Stück Auskunft. Ein Ort und eine Uhrzeit waren damals die notwendigen Koordinaten. Foto: Ziesecke

17.5.2011